



SIE - UNSER KUNDE !

Geschäftliche Informationen für Kunden und Interessenten. 7/2007
Ein kostenloser Service der DR. Hans-Peter SCHUSTER Managementberatung

*** Tel. 07141-4627 13

*** e-Mail: HansPeter.Schuster@t-online.de ***

Fax 07141- 4627-75 ***

Bezahlen Sie auch 100 % Gehalt für 70 % Normalleistung ?

- oder anders gefragt: Bezahlen Sie Ihre Mitarbeiter (MA) für Leistung oder Anwesenheit ? Für Leistung natürlich - werden Sie sagen !

Wenn Sie für Leistung bezahlen - Welchen Leistungsgrad bringen ihre Mitarbeiter ? Wie ermitteln / messen Sie diesen, insbesondere in ihren indirekten / administrativen Bereichen (wie z.B. Buchhaltung, Personalwesen, Vertrieb, Materialwirtschaft, Logistik, Engineering etc.) ?

Sind Sie immer noch sicher, dass Sie die (Normal-) Leistung und nicht die Anwesenheitszeit ihrer MA bezahlen ?

Im Rahmen eines von uns durchgeführten Projektes bei einem Dienstleistungsunternehmen (das hier aus nachvollziehbaren Gründen nicht genannt werden will), haben wir eine Leistungsabweichung von rund 30 % ermittelt; mit anderen Worten: 100 % Gehalt für 70 % Normalleistung !

Erfahrungen aus der Praxis bestätigen dies: So sinkt (beispielsweise) bei Umstellung von Leistungslohn auf Zeitlohn, die Normalleistung binnen zwei Jahren um 20 bis 30%, während der Personalbedarf für den gleichen Leistungsumfang „schleichend“ zunimmt. Konsequenz: Mit mehr Personal gleiche fakturierungsfähige Betriebsleistung !

Ziele des Kundenprojektes

Strategisches Ziel:

„Realisierung zukünftigen Wachstums bei unterproportionaler Kostenentwicklung“

Operative Ziele:

- Erstmalige Mitarbeiter-Produktivitätsbetrachtung, bezogen auf den eigentlichen Wertschöpfungsprozess (Sachbearbeitungsebene)
- Erkennen von ablaufbedingt „nicht wertschöpfenden Prozessanteilen“ und deren Umwandlung in „produktiv nutzbare Kapazität“
- Senkung der Bearbeitungskosten je Vorgang (Prozesskostensenkung) zur Realisierung von Wettbewerbsvorteilen bei der Angebotskalkulation

Das aktuelle Praxisbeispiel

PRODUKTIVITÄT:
100 % Gehalt für
70% Normalleistung ?



Seite 1 - 4

Kunden & Projekte

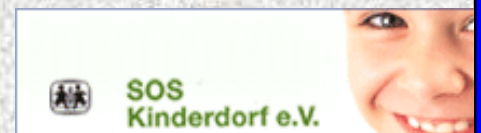
20% –40% Produktivitätsfortschritt an deutschen Standorten sind möglich! Seite 6

GRÜNDUNG–EXPANSION-
NACHFOLGE

novitech GmbH

**RAPID-PROTOTYPING
RAPID-TOOLING
KLEINSERIEN** Seite 6

Förderung Sozialer Einrichtungen



Seite 5

Förderung der Berufsbildung:

IHK-Betriebswirte

Seite 5

Hier erfahren Sie das Neueste !

www.management-business-services.de

Wir erwarten Sie!

Fortsetzung Seite 2



DAS AKTUELLE PRAXISBEISPIEL

Mit freundlicher Genehmigung unseres zufriedenen Kunden !



Dr. Hans-Peter Schuster

„Produktivitätssteuerung
ist die Königsdisziplin des
Managements und
Grundvoraussetzung für eine
effiziente Unternehmensführung“

dies gilt gleichermaßen für

PRODUZENTEN

DIENSTLEISTER

**ÖFFENTLICHE
EINRICHTUNGEN
und INSTITUTIONEN**



Wettbewerb
der Standorte

**OPERATIVE
PRODUKTIVITÄTS-
KENNZAHLEN**

**MANAGEMENT-
KENNZAHLEN**

Fortsetzung von Seite 1 Unabhängig davon - egal, ob **PRODUZENT** oder **DIENSTLEISTER** - muss jedes Unternehmen, nicht zuletzt bei wachsender Intransparenz (z.B. infolge zunehmender Unternehmensgröße), in der Lage sein, seine Effizienz zu steuern. Dies gilt für alle **UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN** und **VERWALTUNGEN** gleichermaßen.

Wir wissen aus unserer langjährigen Erfahrung, dass gerade in administrativen Abläufen und Bereichen in allen Organisationen noch beachtliche Produktivitätspotentiale liegen, die es zu „heben“ gilt - auch oder insbesondere vor dem Hintergrund der Diskussion über die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland.

Während große, internationale Unternehmen, vorzugsweise im Automotive-Sektor, hier bereits Erfolge vorzuweisen haben, liegen in den Prozessen bei Kleinen u. Mittelständischen Unternehmen (KMU) und in bis vor Kurzem noch „regulierten Bereichen“, wie etwa Krankenkassen, IHKs, Öffentlichen Einrichtungen und -Verwaltungen, Behörden, Verbänden und Interessenvertretungen aller Art, noch erhebliche Einsparpotentiale.

Gut und schön werden Sie sagen! - und am Ende stehen Millionen-Investitionen in EDV-gestützte Lösungen! - Die Antwort ist **NEIN!**

Bei den Verantwortlichen herrscht heute vielerorts das Bild von der alle Probleme lösenden und Effizienzsteigernden, allumfassenden EDV-Lösung vor, die Grundlage des Denkens und Handelns bildet, und mit der zeitintensive, Millionen- oder Milliarden schwere Investitionen einhergehen; Folge: Kurzfristig zu realisierende Potentiale werden deshalb zurückgestellt, bleiben also unausgeschöpft.

Die kostensenkende Lösung liegt dagegen in der Transparenz der Prozesse und der Produktivität der Mitarbeiter. Warum?

Hohe EDV-Investitionen in Prozessabläufe verteuern, über die anteiligen Abschreibungen und zusätzlichen Betriebskosten, am Ende die Prozesskosten je Vorgang - und diese sind in vielen Fällen (noch) gar nicht erforderlich. Wirkung: Es werden vorwiegend Personal- durch Kapitalkosten (AfA) ersetzt und damit die nicht abbaubaren Fixkosten (Betriebsbereitschaftskosten) dauerhaft erhöht. Dieser Effekt schränkt ihre zukünftige unternehmerische Flexibilität, auf Nachfrage-/Bedarfs-/Auslastungsschwankungen reagieren zu können, erheblich ein. Auch in diesem Umstand liegt eine Ursache in der oft beklagten, „fehlenden Wettbewerbsfähigkeit des Standortes D“.

Die Methodik einer Prozessverbesserung durch Leistungsgradsteuerung von Mitarbeitern, kommt grundsätzlich ohne millionenschwere Investitionen in IV-Hard- und Software aus (abhängig vom Komfortgrad der Steuerung). Sie setzt an der Organisation der Abläufe und an der Leistungsmessung der MA an und ist mit vglsw. geringem Aufwand für jede Unternehmensgröße zu realisieren. Das Erfolgsgeheimnis liegt darin, dass es den operativen Bereichsverantwortlichen individuelle Instrumente zur Steuerung ihres Tagesgeschäfts an die Hand gibt, die es ihnen erlauben, ihre Führungsfunktion wahrzunehmen sowie ihre Bereichsproduktivität sowie Prozessoptimierungsansätze in ihrer Wirkung (dauerhaft) zu messen.

Angesichts fehlender Nachfrage bei Produzenten und Konsumenten und zunehmend knapper werdender öffentlicher Kassen, muss sich insbesondere bei **ÖFFENTLICHEN VERWALTUNGEN** und **INSTITUTIONEN**, diesbezüglich schleunigst ein grundlegender Wandel vollziehen. Ebenso wenig, wie bei Privatunternehmen ein anteilig zunehmender Overhead, von gleichzeitig immer weniger direkt an der „Kunden-Wertschöpfung“ Beteiligten finanziert werden kann, können auf Dauer immer weniger Steuerzahler bei rückläufigem Steueraufkommen einen gleichbleibenden oder gar noch wachsenden Öffentlichen Verwaltungsapparat bezahlen.

Fortsetzung Seite 3



DAS AKTUELLE PRAXISBEISPIEL

Mit freundlicher Genehmigung unseres zufriedenen Kunden !

Fortsetzung von Seite 2

Wie könnte der Ausweg aus diesem Dilemma aussehen ?

Hierzu ist es erforderlich zunächst einmal das betriebliche Leistungsgeschehen transparent zu machen. Dies ist Voraussetzung, um gezielt, effiziente und weniger effiziente Leistungsbereiche und Prozesse zu erkennen und in der Folge Leistung „belohnen“ oder Prozesse korrigieren, Zielvorgaben definieren und deren Erreichung messen zu können.

Was ist mit einer solchen Leistungsgradbetrachtung grundsätzlich alles möglich ?

Zunächst bedeutet eine daraus resultierende Prozessbeschleunigung bei entsprechenden Qualitätssicherungsmassnahmen, immer auch eine Verbesserung der so viel beschworenen Kundenorientierung, durch verkürzte Vorgangsbearbeitungszeiten.

Darüber hinaus werden damit aber insbesondere nachstehende Optionen eröffnet:

Die Ergebnisse eines solchen Projektes ermöglichen

- ✓ Zukünftiges Wachstum des Unternehmens bei unterproportionaler Kostenentwicklung
- ✓ eine nachvollziehbare Personalbemessung auf Basis quantifizierbarer Größen (prozessbezogene Zeitbausteine / Planzeitkatalog)
- ✓ bei Erfassung des Mengengerüsts unterjährig Produktivitätssteuerungen durch Bildung von Kennzahlen je Team (Soll-Ist-Vergleiche) sowie von übergeordneten Managementkennzahlen
- ✓ Wirtschaftlichkeits- / Effizienzbetrachtungen (z.B. Kapazitätsausschöpfung & -Verwendung je Team)
- ✓ das Erkennen von Prozess-Störeinflüssen, Prozessengpässen („Flaschenhals“) und Optimierungspotentialen
- ✓ die wertschöpfungsorientierte Gestaltung der Geschäftsprozesse
- ✓ Geschäftsart-/Vorgangs-/Prozessbezogene Kalkulation im Sinne einer Prozesskostenrechnung (kann Wettbewerbsentscheidend sein !)
- ✓ Zeitvergleiche für alternativ anwendbare Bearbeitungsabläufe
- ✓ Kostenvergleichsrechnung für alternative Bearbeitungsprozesse (Prozess-Alternativen-Vergleich); ggf. auch Gewinnvergleichsrechnung.
- ✓ Einführung eines Leistungsbezogenen Entgelts (mit einer zusätzlichen Produktivitätssteigerung zwischen 20 und 30 %).

Schach !
- **dem Wettbewerber !**
Realisieren Sie jetzt Ihren Wettbewerbsvorteil für die Zukunft !



Jetzt sind Sie am Zug !

Wir analysieren gerne in einem für Sie unverbindlichen persönlichen Gespräch Ihre spezielle Situation“.

Terminvereinbarung mit vorbereitetem Antwortfax auf der Folgeseite !

PRODUZENTEN

DIENSTLEISTER

ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN und INSTITUTIONEN



OPERATIVE PRODUKTIVITÄTS-KENNZAHLEN

MANAGEMENT-KENNZAHLEN



ANTWORT - FAX an 07141 / 46 27 75

Dr. Schuster Managementberatung / Talallee 42 / D-71636 Ludwigsburg



**Steigerung Produktivität
und Wirtschaftlichkeit**



**Prozessoptimierung und
Zeitwirtschaft bei
PRODUZENTEN und
DIENSTLEISTERN**



**Restrukturierung und
Organisationsanpassungen**



**Produktion, Materialwirtschaft,
Logistik:
PRODUKTIONSLOGISTIK**



**Geschäfts-, Wirtschafts-,
Vorhabensplanung**



**Restrukturierung /
Krisenmanagement**



**Strategieentwicklung /
Unternehmensplanung**



**Monatliche Informationen
zur Zielerreichung**



Lease a Controller



Existenzgründung



**Betriebliche
Nachfolgeregelung**



Revisions-Dienstleistungen



Projekt-/Interimsmanagement



Management-Moderation

Absender:

Ansprechpartner: _____

Funktion: _____

Tel.: _____

Email: _____

- **Wir bitten unverbindlich um Ihr Informationsmaterial mit Referenzliste.**

- Wir bitten um telefonische Informationen.

- Wir bitten um ein unverbindliches Informationsgespräch.

Unser Wunschtermin: _____

Unser Ansprechpartner: _____

Telefon: _____

Ort / Datum: _____

Unterschrift

Firmenstempel



FÖRDERUNG SOZIALER EINRICHTUNGEN

Mit freundlicher Genehmigung SOS-Kinderdorf e.V., München !



SOS
Kinderdorf e.V.



Wir unterstützen
SOS-Kinderdorf
in Deutschland
mit unserer **Spende**

SOS – KINDERDORF e. V

Herzlichen Glückwunsch zu > 50 Jahren Erfolg !

Die beinahe beispiellose, großartige Idee eines Einzelnen, hat dieses weltweite Sozialwerk begründet:

HERMANN GMEINER

Er hat das erste SOS-Kinderdorf in Imst / Tirol - und vor 52 Jahren, am 8. Febr.1955, den Deutschen-SOS-Kinderdorf-Verein in München gegründet. Heute gibt es in 131 Ländern der Erde über 1.500 SOS-Kinderdorf –Einrichtungen. Eine grandiose Idee hat sich durchgesetzt !

Hier finden Kinder und Jugendliche familiäre Geborgenheit und Menschen, die Sie beim Start in ein eigenverantwortliches Leben begleiten. In Deutschland bieten mittlerweile 14 SOS-Kinderdörfer und nahezu 40 ergänzende Einrichtungen, wie Beratungsstellen, Berufsausbildungszentren und Jugendwohngemeinschaften, eine Heimat und Hilfe für schutzsuchende Kinder und Jugendliche.

Zu wissen, wo man daheim ist, wo man Liebe und Geborgenheit erfährt, das gibt Identität, Sicherheit, Kraft und Lebensmut. Heimat ist dort, wo man sich nicht erklären muss, sondern wo man selbstverständlich ist - und dies ist weltweit so !

Unterstützen auch Sie - wie wir es schon seit nunmehr 27 Jahren ununterbrochen tun - diese großartige Einrichtung, die unseres Erachtens unzweifelhaft zu einer der größten Errungenschaften der Menschheit und zum „Sozialen Weltkulturerbe“ zu zählen ist.

„Kinder sind die Zukunft jeder Gesellschaft! Sie haben unsere volle Aufmerksamkeit und Unterstützung verdient - ganz besonders dann, wenn Ihnen, durch welche Umstände auch immer, ein leiblicher Elternbezug verwehrt bleibt ! So wie wir, die Erwachsenen, uns gegenüber den Kindern verhalten, so werden Sie sich später gegenüber uns Alten verhalten - und das wird schon bald sein.“

Dr. Schuster, 13.02.2004

Ihr Beitrag für die SOS-Kinderdörfer ist steuerlich als SONDERAUSGABE abzugsfähig.

SOS-Kinderdorf e.V. dankt Ihnen schon jetzt für Ihre Zuwendung auf eines der Spendenkonten unter :

**WWW.
sos-kinderdorf.de**

FÖRDERUNG DER BERUFSBILDUNG

IHK – Ludwigsburg / Verein zur Förderung der Berufsbildung e.V.
Bildungseinrichtung der Bezirkskammern Ludwigsburg und Böblingen
Kurfürstenstrasse 6 / D-71636 LUDWIGSBURG Tel. 07141-122-229 Fax -237



IHK-Weiterbildung zur/zum

„BETRIEBSWIRT / IN IHK“

Im Fach „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“ vermittelten wir einmal mehr Erfahrungswissen in

- STRATEGISCHER PLANUNG
- INVESTITIONSRECHNUNG und FINANZIERUNG sowie
- CONTROLLING

an Studenten aus unterschiedlichsten Unternehmen und Branchen. Den „frischgebackenen“ Betriebswirten **herzlichen Glückwunsch !**

Vordere Reihe von links: Inna Jurk, Nadine Youcef-Khodja, Tim Schweisser, Barbara Prell, Corina Stolz. Zweite Reihe von links: Silvijia Sinkovic, Tina Draak, Jolanthe Reh, Susanne Jelica, Verena Baumgärtner, Michael Herrmann, Dr. Schuster (Dozent). Dritte Reihe von links: Markus Fuhrmann, Ralf Reinhard, Matthias Federer, Stefan Leister, Stephan Schmalzl. Oberste Reihe von links: Josip Baric, Daniel Weiser, Katharina Finley und Sabrina Schraybhuen..



GRÜNDUNG - EXPANSION - NACHFOLGE

WERTHALTIGKEIT UND NUTZUNGSDAUER EINER LASER-SINTER-ANLAGE

**„Fertig fallende Teile“ erheblich kostengünstiger
und bis zu 50% schneller, als bei herkömmlicher Bearbeitung !**

Im Rahmen eines Investitionsvorhabens waren wir im Zuge der Finanzierung aufgefordert eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung anzustellen. Die dabei begutachtete Anlage und das dabei eingesetzte Verfahren haben uns überzeugt !

Das Verfahren „Selektives LASER SINTERN“ erlaubt das schnelle Herstellen von geometrisch komplexen Muster- und Prototypen sowie von Formen (Werkzeugen / -Einsätzen), unmittelbar auf Basis von (Ihren) 3D-CAD-Daten, ausgeführt sowohl in Kunststoff als auch in Metall. Das Verfahren ermöglicht eine kostengünstige Herstellung innerhalb weniger Stunden. Im Werkzeugbau, bei der Erstmuster-, Einzelteil-, Vor- und Kleinserien-Fertigung, ist das LASER-SINTERN häufig das rentabelste Fertigungsverfahren.

LASER-SINTERN ist die Schlüsseltechnologie im Verfahrenstrend hin zum „E-Manufacturing“: Schnelle, flexible und kostengünstige Produktion, direkt aus elektronischen Daten. Durch diese Technologie ergeben sich bisher nicht gekannte Konstruktionsfreiheiten, neue Möglichkeiten bezüglich einer Losgrößenangepassten Fertigung und werkzeugloser Produktion; Kurz: Ein stark wachsender Markt im Entstehungsstadium !

Viele namhafte Firmen unterschiedlichster Branchen zählen bereits zu den Stammkunden der NOVITECH GmbH ! Haben auch Sie Interesse ? - anrufen !!!

novitech GmbH

Bosch-Straße 3
D-71254 Ditzingen
Tel. 07156- 43 86 10
Fax 07156 – 43 86 13
Mobil 0172-620 6309



Geschäftsführender Gesellschafter
Herr Dipl.-Betriebswirt (BA)
Christian Novosel

**RAPID-PROTOTYPING
RAPID-TOOLING
KLEINSERIEN**

KUNDEN & PROJEKTE



Unabhängig von den Aktivitäten auf der Verkaufsseite, sollte ein Unternehmen auf der Kostenseite, stets seine Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeitspotentiale kennen, um diese sofort oder bei Bedarf ausschöpfen zu können.

Im Rahmen eines Projektes bei einem Maschinenbauunternehmen haben wir beachtliche Erfolge in der Umsetzung erzielt (siehe unten).

Grundlage hierfür bildete die von uns herbeigeführte Sicherung der Materialzuführung / -versorgung bei Montagebeginn, ohne Bestandserhöhung. Die Beratungskosten amortisierten sich innerhalb kürzester Zeit.

Wir sind autorisiert in einem persönlichen Gespräch entsprechende Referenzen zu nennen.

Projektergebnisse

- ❖ Reduzierung der Durchlaufzeit um 58%
- ❖ Halbierung der Montagezeit pro Maschine
- ❖ Reduzierung der Vorgabezeit um 40%
- ❖ Verkürzung der Wochenarbeitszeit von 48 Stunden auf 40 Stunden je Mitarbeiter
- ❖ Steigerung der Ausbringung um Faktor 1,6
- ❖ Sichere Materialversorgung ohne Bestandserhöhung.